

# **Gleichstellungsbeauftragter macht es noch schwerer als es ist (Studium durch Krankheit erschwert)**

**Beitrag von „CDL“ vom 13. Juli 2022 16:41**

Nimm dir die Zeit, die du benötigst, um dich gesundheitlich zu stabilisieren. Dazu scheint aktuell ein weiteres Urlaubssesemster dringend geboten zu sein, wenn ich das, was du über deinen Gesundheitszustand schreibst richtig verstehe, aber auch angesichts deiner weiteren familiären Situation mit kranker Mutter und weiterem Pflegefall. Du kannst problemlos mehrere Urlaubssemester direkt nacheinander nehmen. Wenn es mehr als zwei werden kann das aber Konsequenzen haben z.B. für den Bafög-Bezug.

Nutz diese Zeit, um abzuklären, ob du aufgrund deiner anhaltenden gesundheitlichen Probleme einen Grad der Behinderung erlangen kannst und beantrage diesen. Lass dich dann im Weiteren vorrangig von der Schwerbehindertenvertretung deiner Hochschule beraten. Das sind prinzipiell selbst Betroffene, die von anderen Betroffenen in ihr Amt gewählt worden sind. Dort stößt du in anderem Maße auf offene Ohren, Empathie und vor allem konstruktive Vorschläge, wie du bestimmte Dinge angehen kannst.

Ob du dein Studium wirst beenden können kann dir hier niemand sagen oder raten. Das solltest du mit deinen behandelnden Ärzten besprechen, die dein Krankheitsbild einschätzen können und die damit einhergehende Belastung.

Du schreibst, dass du aktuell in Schmerztherapie wärst, Höchstdosen an Medikamenten benötigen würdest und oftmals davon benommen seist. Das liest sich für mich nach keinem gesundheitlichen Zustand, in dem du im Schuldienst- auch nur eingeschränkt- tätig sei könntest. Je nach Art deiner Prognose solltest du dir also auch überlegen, welche beruflichen Alternativen es geben könnte sei es mit Lehramtsmaster oder auch mit einem anderen Masterabschluss.

## [Zitat von Maemo](#)

3. Ich verstehe voll und ganz, dass keine Krankschreibung reicht, nur fand ich die Vorgehensweise der Uni schon etwas Schikane. Nicht das Attest an sich. Eher das Anerkennen des 2. Attests. Die wissen, dass ich länger fehle. Ich habe ihnen geschrieben, dass es auf dem Postweg unterwegs war und weil mir das komisch vorkam 2 Wochen später nochmal per Mail hingeschickt. Muss man da so sehr drauf herum reiten? Hätte man das nicht einfach anerkennen können und fertig? Ich finde es ungeachtet dessen auch echt ein Verlangen für einen Arzt sich mit vollem Wartezimmer noch hinzusetzen und 2 Seiten auszufüllen. Ob der Arzt das zeitnahe schafft ist jedes Mal wieder eine Zitterangelegenheit, denn wenn ich das Attest

verspätet bekomme, fällt es auf mich zurück, denn ein Krankenschein allein wird nicht akzeptiert und es muss binnen 3 Tagen an der Uni sein.

Ich verstehe nicht wirklich, WAS du als Schikane empfunden hast, verstehe aber, DASS du die Vorgehensweise der Hochschule als Schikane empfunden hast. Dennoch kann ich keine Schikane erkennen. Diese würde ja implizieren, dass man dir zielgerichtet und unnötig Schwierigkeiten bereitet und Hürden auferlegt unter Ausnutzung der eigenen Macht. Dass man als Hochschule aber angesichts der Vielzahl individueller Lebenslagen und verschiedener Charaktere klare, allgemeingültige Regeln aufstellen muss, wie gesundheitlich bedingte Fehlzeiten nachzuweisen sind damit diese anerkannt werden können halte ich für normal. Dass solche allgemeingültigen Regeln nicht berücksichtigen, was sie für das Individuum an "Kosten" mit sich bringen ist eine natürliche Folge derartiger Regeln, die sich z.B. dadurch abfedern lässt, dass man Nachteilsausgleiche (für die der GdB oft eine Basis ist) wegen seiner Erkrankung beantragt und in Anspruch nimmt.

Wenn du eine Frist hast, um ein ärztliches Attest einzureichen, dann muss dein dich behandelnder Arzt dieses eben direkt an Tag X, wenn du krank geschrieben wirst, mit ausfüllen. Ich habe das immer so gemacht, dass ich Vorlagen, die die Hochschule dafür im Netz zur Verfügung gestellt hat immer vorausgefüllt habe für den Arzt, der dann nur noch Diagnose/Symptome/Zeit der Krankschreibung eintragen musste. Dadurch hat sich der Zeitaufwand für den Arzt auf wenige Minuten beschränkt und ich hatte das Attest immer direkt. Ansonsten den Arzt freundlich bitten das Attest bis zum nächsten Tag zu bearbeiten und deutlich machen, dass man dieses nach drei Tagen abgeben können MUSS, da es andernfalls nicht anerkannt werde. So komplex sind solche Hochschulatteste nun auch nicht, dass Ärzte- zu deren täglich Brot das Erstellen von Attesten durchaus gehört- dafür Tage benötigen müssten...